

1Kor 7 – Sexualität – Ehe – Scheidung – Wiederheirat – Singlesein - Witwenschaft

Im ganzen **Kp 7** finden wir die Antwort von Paulus auf die Fragen der Korinther bezüglich Ehe und Ehelosigkeit. Wichtig: Paulus geht hier spezifisch auf die Fragen der Korinther ein, gibt aber keine gesamtheitliche Abhandlung der Ehetheematik! Um ein vollständiges biblisches Bild von Sexualität, Ehe und Ehelosigkeit zu erhalten, müssen zwingend weitere biblische Aussagen in hinzugenommen werden!

Ehe und Ehelosigkeit (7,1 - 9)

Frage:	Soll auf den Geschlechtsverkehr gänzlich verzichtet werden?
Situation:	In einem Umfeld (Unzucht, Ehebruch, Homosexualität, Polygamie, Konkubinat), wo die gelebte Sexualität eine enorme negative (sündige) Form angenommen hatte, kam bei einigen die Frage auf, ob Sexualität generell negativ behaftet ist.
Referenz:	"Was aber das betrifft, wovon ihr mir geschrieben habt, so ist es ja gut für den Menschen, keine Frau zu berühren (Geschlechtsverkehr); um aber Unzucht zu vermeiden, soll jeder [Mann] seine eigene Frau und jede [Frau] ihren eigenen Mann haben. Der Mann gebe der Frau die Zuneigung, die er ihr schuldig ist, ebenso aber auch die Frau dem Mann. Die Frau verfügt nicht selbst über ihren Leib, sondern der Mann; gleicherweise verfügt aber auch der Mann nicht selbst über seinen Leib, sondern die Frau. Entzieht euch einander nicht, außer nach Übereinkunft eine Zeit lang, damit ihr euch dem Fasten und dem Gebet widmen könnt; und kommt dann wieder zusammen, damit euch der Satan nicht versucht um eurer Unenthaltbarkeit willen. Das sage ich aber aus Nachsicht und nicht als Befehl. Denn ich wollte, alle Menschen wären wie ich; aber jeder hat seine eigene Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so. Ich sage aber den Ledigen und den Witwen: Es ist gut für sie, wenn sie bleiben wie ich. Wenn sie sich aber nicht enthalten können, so sollen sie heiraten; denn heiraten ist besser als in Glut geraten." (7,1-9)
Antwort:	<p>Unverheiratete: Es ist gut auf Sexualität zu verzichten (unverheiratet zu bleiben). Besser im Sinn, eine grössere Hingabe an den Herrn leben zu können. Ist aber jemand "unzuchtgefährdet", soll die Ehe gesucht werden. Die Ehe ist Gottes einzige Ordnung, wo Sexualität gelebt werden soll.</p> <p>Verheiratete: Sexualität soll in der Ehe ausgelebt werden. Man soll sich einander nicht entziehen, damit Satan nicht durch menschliche Begierden verführen kann. Für die Unverheirateten ist Enthaltbarkeit richtig, für die Verheirateten jedoch nicht.</p> <p>Unverheiratete und Witwen: Es ist gut Single zu sein, ist aber Enthaltbarkeit nicht möglich, ist die Ehe die bessere Option, um nicht in die Sünde zu fallen.</p>
Fazit:	Ehe, sowie Singlesein sind Gottes ebenbürtige Gaben. Geschlechtliche Intimität jedoch, ist der Ehe vorbehalten.

Ehescheidung (7,10 - 16)

Frage:	Ist eine Scheidung der Ehe möglich?
Situation:	Geschiedene Ehen waren zu jener Zeit (wie auch heute) etwas alltägliches und von der Gesellschaft als solches anerkannt.
Referenz:	"Den Verheirateten aber gebiete nicht ich, sondern der Herr, dass eine Frau sich nicht scheiden soll von dem Mann (wenn sie aber schon geschieden ist, so bleibe sie unverheiratet oder versöhne sich mit dem Mann), und dass der Mann die Frau nicht entlassen soll. Den Übrigen aber sage ich, nicht der Herr: Wenn ein Bruder eine ungläubige Frau hat, und diese ist einverstanden, bei ihm zu wohnen, so soll er sie nicht entlassen; und eine Frau, die einen ungläubigen Mann hat, der einverstanden ist, bei ihr zu wohnen, soll ihn nicht verlassen. Denn der ungläubige Mann ist geheiligt durch die Frau, und die ungläubige Frau ist geheiligt durch den Mann; sonst wären ja eure Kinder unrein, nun aber sind sie heilig. Wenn sich aber der Ungläubige scheiden will, so scheide er sich! Der Bruder oder die Schwester ist in solchen Fällen nicht gebunden; in Frieden aber hat uns Gott berufen. Denn was weißt du, Frau, ob du den Mann retten kannst? Oder was weißt du, Mann, ob du die Frau retten kannst?" (7,10-16)
Antwort:	Verheiratete (beide gläubig): Eine Scheidung ist nicht möglich Geschieden und zum Glauben gefunden: Unverheiratet bleiben oder sich mit dem (ungläubigen) Partner versöhnen. Verheiratet und zum Glauben gefunden: Wenn der "ungläubige Teil" zur bestehenden Ehe steht, so soll die Ehe aufrecht gehalten werden. Wenn der "ungläubige Teil" scheiden will, so soll man das zulassen. Der "gläubige Teil" ist in diesem Fall nicht gebunden. Auf einer zerrütteten Ehe zu bestehen, weil man denkt den Partner zum Glauben zu "bekehren" ist nicht empfehlenswert! Wichtig: Die Ehe ist kein evangelistisches Mittel! Wichtig: Auch wenn der "gläubige Teil" nun nicht mehr gebunden ist, sondern frei ist, so ist er nicht frei zur Wiederheirat.
Fazit:	Gott hasst Scheidung!

In der Berufung bleiben (7,17 - 24)

Frage:	Soll ich als Christ in meinen Familien- bzw. gesellschaftlichen Stand verbleiben?
Situation:	Wir haben schon gesehen, dass einige in Korinth ihren Familienstand ändern wollten. Auch waren viele Sklaven die frei werden wollten in der Gemeinde. Auch die "alte" Frage nach der Beschneidung wurde aufgeworfen. (diese Frage wurde am Apostelkonzil ein für alle Mal geklärt, Apg 15).
Referenz:	"Doch wie Gott es jedem Einzelnen zugeteilt hat, wie der Herr jeden Einzelnen berufen hat, so wandle er! Und so ordne ich es in allen Gemeinden an. Ist jemand nach erfolgter Beschneidung berufen worden, so suche er sie nicht rückgängig zu machen; ist jemand in unbeschnittenem Zustand berufen worden, so lasse er sich nicht beschneiden. Beschnitten sein ist nichts und unbeschnitten sein ist auch nichts, wohl aber Gottes Gebote halten. Jeder bleibe in dem Stand, in dem er berufen worden ist. Bist du als Sklave berufen worden, so sei deshalb ohne Sorge! Wenn du aber auch frei werden kannst, so benütze es lieber. Denn der im Herrn berufene Sklave ist ein Freigelassener des Herrn; ebenso ist auch der berufene Freie ein Sklave des Christus. Ihr seid teuer erkaufte; werdet nicht Knechte der Menschen! Brüder, jeder bleibe vor Gott in dem [Stand], in dem er berufen worden ist." (7,17-24)
Antwort:	Judenchristen / Heidenchristen: Bleibt in dem wo ihr berufen worden seid. Sklaven: Bleibe Sklave, wenn du aber frei werden kannst, so tue es! Alle: Jeder bleibe vor Gott in dem Stand, in dem er berufen worden ist.
Fazit:	Paulus ermutigt uns, bereitwillig unsere familiäre und gesellschaftliche Lebenssituation zu akzeptieren und nicht dagegen zu rebellieren. Verfallen wir nicht der Lüge, dass wir unter anderen Lebens-Umständen (z.B. andere Gemeinde, anderer Ehepartner, anderer Beruf, usw.) Gott besser dienen könnten.

Unverheiratete (7,25 - 40)

Frage:	Was ist mit den Unverheirateten?
Situation:	Paulus greift diese Frage auf, und nennt sechs Gründe, wieso Singlesein / Witwenschaft (obwohl nicht besser als Ehe). Verschiedene praktische Vorteile mit sich bringt.
Referenz:	7,25-40
Antwort:	<p>Grund 1 25-27: Paulus spricht Notsituationen an, mit denen man "allein" besser zu Rande kommt. Vielleicht spricht Paulus die Verfolgung an, die ca. 10 Jahre später unter Nero über die Christen kommen wird (1Petr).</p> <p>Grund 2 28: Durch Singlesein "erspart" man sich die "Bedrängnisse des Fleisches". Gemeint sind hier allfällige Konflikte, unterschiedliche Ansichten und Auffassungen, usw.. Eine Ehe wird von zwei sündigen Menschen geschlossen, was unweigerlich zu "Bedrängnissen des Fleisches" führen wird. Diese Bedrängnisse der Ehe können weit schlimmer sein, als die Bedrängnisse des Singleseins.</p> <p>Grund 3 29-31: Die Vergänglichkeit der Welt. Die Zeit auf Erden ist kurz bemessen. Paulus erklärt, dass die Beziehung zum Herrn Jesus jeder anderen (legitimen) irdischen Beziehung übergeordnet ist.</p> <p>Grund 4 32-35: Singlesein bietet die Gelegenheit eine "grössere" Hingabe an den Herrn zu leben. In einer Ehe wird dies, wenn auch legitim, eingeschränkt. Paulus fordert jedoch Singles wie auch Eheleute auf "beständig und ohne Ablenkung beim Herrn zu bleiben".</p> <p>Grund 5 36-38: (Auslegung schwierig) Gesichert kann man über diese Verse sagen, dass wenn jemand unverheiratet bleiben will richtig handelt, doch wenn er heiraten will, "nicht sündigt". Voraussetzung der Singleschaft ist wie schon verschiedentlich dargelegt in diesem Kapitel der Aspekt der "Selbstbeherrschung".</p> <p>Grund 6 39-40: Diese Verse behandeln den Stand der Witwenschaft. Eine Witwe ist frei wieder zu heiraten, nur soll dies "im Herrn geschehen". D.h. nicht nur einen Christen zu heiraten, sondern im Willen Gottes zu heiraten. Wie im gesamten Kontext rät Paulus auch hier unverheiratet zu bleiben. "Glückseliger aber, wenn sie so bleibt."</p>
Fazit:	Singlesein ist eine von Gott gegebene Gabe. Wer dies von Gott her erkennt und annimmt, kann in seiner Hingabe ungeteilter dem Herrn dienen und nachfolgen. Paulus sagt es so: "Also, wer heiratet, handelt recht, wer aber nicht heiratet, handelt besser." (7,38)